

## **Prof. Dr. Detlef Schoder**

### Grußwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf Sie ganz herzlich begrüßen im Namen des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln. Danke für Ihr Interesse und dass Sie es geschafft haben, trotz Verkehrsbehinderung heute Morgen. Ich möchte besonderen Dank aussprechen an Herrn Dr. Brautmeier und auch an Frau Brocker, die es beide ermöglicht haben, dass wir hier heute in diesen schönen Räumen weilen und diskutieren, und vielleicht auch die eine oder andere Kontroverse fortsetzen oder auslösen. Werden wir mal sehen, wie das funktioniert. Herr Dr. Brautmeier ist auch im Beirat des Institutes für Rundfunkökonomie, langjährig, auch dafür sprechen wir unseren Dank aus. Herrn Eumann darf ich auch explizit begrüßen, er ist ebenfalls langjährig unseren Tagungen verbunden, und hat mit seinem Eröffnungsvortrag ein paar Steilaufgaben geliefert, zu denen ich geneigt bin, gleich zu korreferieren.

Vielleicht nur zwei Aspekte, weil Sie sagten, dass das Internet womöglich hier neues Terrain liefert, um diese Todesanzeigen, Nachrufe und dergleichen zu verwalten: Bei mir schießt da gleich durch den Kopf, dass durchaus, wenn wir den Printbereich ansehen, doch teilweise auch Tarifierungen im Markt zu erkennen sind, wo man nach günstigeren Alternativen sucht.

Da sind wir schon fast beim Thema der Erlösmodelle und der Geschäftsmodelle. Das Internet bewirkt Wettbewerbsdruck und Wettbewerb belebt bekanntlich das Geschäft, auch bei diesem durchaus nicht einfachen Thema. Bezüglich „personenbezogener Daten“: Hier könnte man durchaus marktlich argumentieren und sagen, der Wert der Daten liegt eben in ihrer wertschöpfenden Realisierung auf Kosten womöglicher Kollateraleffekte der Privatheit oder anderer Güter, die hier auszubalancieren sind. Hierzu wird es heute Nachmittag im zweiten Teil Gelegenheit zur Diskussion geben, ob da überhaupt Bedarf für Regulierung oder Einflussnahme besteht, aber wie gesagt, da will ich nicht weiter vorgreifen.

Ein organisatorischer Hinweis: Kollege Meulemann entschuldigt sich wegen Krankheit. Wir werden aber die Zeit, die sozusagen frei wird, nutzen, so dass wir ein bisschen entspannt sind, was die Diskussion und etwas mehr Redezeit angeht, wobei ich da keinen Freibrief geben möchte.

Wir haben den heutigen Tag in zwei große Blöcke eingeteilt, es geht um das Thema „Herausforderungen und Chancen internetbasierter Medien“, also um das Leitthema hier für die Jahrestagung des Instituts in Zusammenarbeit mit der LfM. Und wir wollen im ersten Teil stärker zeigen: Was geht eigentlich technisch, was gibt's an Ideen, was sind betriebswirtschaftliche Überlegungen, die angestellt werden. Auch dabei aus der Forschung berichten, etwa hier im dritten Vortrag, wie man mit Premiumhalten Erlösformen, Geschäftsmodelle findet. Und dann im zweiten Teil, der betitelt ist mit „Medienpolitische Herausforderungen und Chancen internetbasierter Medien“, auch den Themenkreis, akzentuieren, diskutieren, vielleicht auch kontrovers diskutieren, inwieweit überhaupt Regulierungsbedarf besteht, welche medienpolitischen Herausforderungen sich stellen. Man könnte ja sagen, „lasst es mal einfach laufen“, oder man könnte auch sagen „nein, es gibt hier Interessen auszumitteln“ und da

muss man intervenieren und das muss man intelligent machen und ich hoffe, dass diese Tagung dazu beiträgt, hier zu diskutieren und auch zu balancieren.

Ich möchte mein Grußwort beenden und möchte wie geplant den Stab übergeben an Herrn Jürgen Sewczyk von JS Consult mit seinem Vortragstitel „Technische Voraussetzungen, Verbreitungs- und Nutzungskosten internetbasierter Medien“. Ich denke, das ist ein idealer Einstieg um gemeinsame Gesprächsgrundlage zu schaffen, den Ausgangspunkt festzulegen, was geht eigentlich und was kostet es eigentlich. Welche Freiheitsgrade bekommen wir, insbesondere durch technische Innovationen und durch neue Infrastrukturen, die jetzt auch in der Breite durchaus tragfähig werden. Und der ganze Tag, glaube ich, wenn ich jetzt noch weiter hinausblicke, wird nicht abschließend alles beantworten, aber ich glaube wir stehen vor einer Welle der Innovationen und ich denke, dass der einleitende Vortrag gut zeigen wird, warum das so ist. Insofern, Herr Sewczyk, würde ich gerne Sie bitten, das Feld zu übernehmen, vielen Dank.